

aufgeräumt; ihm imponierten die „Typen“ überhaupt nicht, sondern er hat so manches mal denen, die es hören wollten, und den anderen auch, erklärt, daß es viel wichtiger sei, wenn jedes Individuum seine Bestimmung mit dem Namen des Bestimmers trüge (deshalb hat er leider so oft seine „Typen“ nicht als solche bezeichnet) und er war einer der wenigen Entomologen, die es — zum (ersten) Direktor seines Museums gebracht haben. Etwas Wahres ist an seinem Standpunkt gewesen; nur hat er gleich das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, glaube ich. Auf jeden Fall habe ich längst jene kindliche Ehrfurcht vor den „roten Zetteln“ verloren, die ich einst für unantastbare Evangelien hielt, seitdem ich mal die Putzeysche „Type“ einer *Cicindela* gesehen habe, die eine — Carabicine war. Wenn 'n Windhund oder 'n „Typen-gieriger Mensch“ 'nen roten Typenzettel an 'ne Nadel steckt, so ist das betreffende Tier darum noch kein Originalexemplar. Das sollte niemals vergessen werden! Oft habe ich viel mehr Respekt vor dem Mut, dem Wissen und — der Ehrlichkeit eines Entomologen, der einen Typenzettel von einer Nadel herunterzieht und ihn in den Papierkorb oder die Vorratsschachtel der Typenzettel wirft. Hab' Achtung vor den alten Autoren: unterstell' ihnen nicht durch deine Unkenntnis Fehler, die sie nicht begangen haben! Im übrigen verwechsle „Holotype“ nicht mit „Type“ usw. und, wenn du nicht ordentlich im Bilde bist, schweig' lieber, als daß du redest: dein Schweigen wird der Mitwelt weniger oft schaden als dein Reden! So — jetzt wird mich mancher totschiessen wollen —

Neuere Literatur.

Sherman, C. D., Index Animalium sive Index nominum quae ab 1758 generibus et speciebus animalium imposita sunt: Sectio 2 (1801—1850) pars 2 „Aff-Anus“. Verlag d. Brit. Mus. 1923. 8°. S. 129—384. Preis 20 sh.

In rüstiger Folge schreitet das Riesenwerk voran: 1/3 Buchstabe füllt 250 Seiten! Wenn es einmal fertig sein wird, wird es in der Literatur dastehen wie eine aus Erz gegossene Pyramide. Walther Horn.

Friese, Prof. H., Die Europäischen Bienen. Das Leben und Wirken unserer Blumenwespen. Lief. 4 u. 5. Mit 6 + 8 kol. Taf. und 15 + 2 Textfig. S. 305—400—450. 1923. 8°. Grundzahl à 5.

Es werden die Hummeln, Honigbiene und Schmarotzorbienen behandelt. Dann folgt ein Kapitel über Schmarotzer bei Bienen und eine Anleitung zum Sammeln und Präparieren von Bienen und ihren Biologien.

Zum Schluß eine kleine Überraschung: zwei zum Teil in manchen Satz-
bildungen wörtlich übereinstimmende populäre Vorträge über „Erwachen
des Frühlings“ und „Was Mutter Natur erzählt“. Ein Literatur-Ver-
zeichnis schließt das schön ausgestattete Werk, das nur wenige Pendant-
in der entomologischen Literatur hat. Walther Horn.

Morstatt, Dr. H., Bibliographie der Pflanzenschutzliteratur,
das Jahr 1922. Biolog. Reichsanstalt Dahlem. Verlag Paul Parey
u. Julius Springer, Berlin 1923. 8°. 162 + 4 S. Grundz. 1½.

Mit erstaunlicher Schnelligkeit hat der Verfasser die stockenden Be-
richte eingeholt. Die Einteilung ist die alte bewährte. Von der biblio-
graphischen Arbeitsleistung, die in diesen Berichten ruht, macht sich nur
der „Wissende“ eine Vorstellung! Walther Horn.

Just, Dr. G., Praktische Übungen zur Vererbungslehre für Stu-
dierende, Ärzte und Lehrer. (Biologische Studienbücher
Bd. 1. Prof. Schönichen). Mit 37 Textfiguren. Verlag Theodor
Fisher, Freiburg i. B., 1923. 8°. 88 S. Grundzahl 3.

Eine neue Publikations-Serie! In Anlehnung an den Lehrplan des
Erbkundigen Seminars von Prof. Poll. Keine populäre Darstellung, aber
klar geschrieben! Für den Entomologen ist das Kapitel über das Mendeln
mit rot- und weißgängigen Fruchtfliegen besonders interessant.

Walther Horn.

Archiv für Bienenkunde, 5. Nr. 1—3, 1923. Verlag Theodor Fisher,
Freiburg i. B., 8°. 96 S. Grundzahl 2.

Leuenberger schreibt über Faulbrut, Graf Vitzthum über die
„Insel-Wight“-Krankheit, Ewert über den Einfluß der Bienen für Körner-
ertrag des Buchweizens, Arnhart über das Krallenglied der Honigbiene.

Walther Horn.

Flöricke, Dr. K., Falterleben, mit 18 Textfiguren. Verlag Kosmos-
Stuttgart (Franck'sche Buchhandlung), 1923. 8°. Preis 4000 Mk.,
geb. 5000 Mk.

Von dem erstaunlichen Geruchvermögen der Schmetterlinge werden
vor allem auf sexuellem Gebiet hübsche Beispiele berichtet.

Walther Horn.

Taschenberg, Dr. O., Bibliotheca Zoologica. Verzeichnis der Schriften
über Zoologie, welche in den periodischen Werken enthalten und
vom Jahre 1861—1880 selbständig erschienen sind. Lief. 26 u. 27:
Nachträge 805—823 mit Titel und Inhalt zum 8. Band. Verlag
Wilhelm Engelmann, Leipzig, 1923, 8°, p. 6473—6620. Preis
Grundzahl 8.

Der Schluß eines Werkes, daß zu groß war, um möglich zu sein. —
Ein Menschenleben, daß auch ein Anrecht auf „Leben“ hatte, ist darüber
zugrunde gegangen. — Wenn die moderne Wissenschaft für diese Werte
keinen Gebrauch mehr hat, so — lest wenigstens, was der Autor als
Nachwort geschrieben und was der Sohn dem Vater ins jenseits nachruft:
das allein schon lohnt dieses Schlußheft. — Walther Horn.